

Aktuelle Elternumfrage zum Fernunterricht (FU)

Ergebnis der Umfrage vom 12.02.2021-21.02.2021 des Regionalelternbeirats (REB) Koblenz

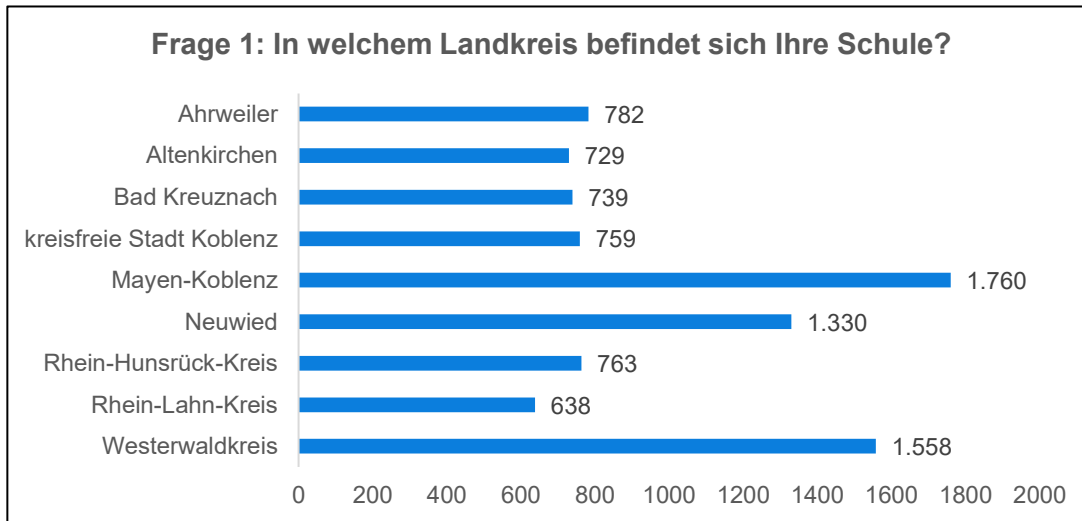
Erwin Lenz
Sprecher Regionalelternbeirat (REB) Koblenz

12.04.2021

Grundlagen: Erhebungsmethodik und Stichprobe

DATENGRUNDLAGE

- Auswertung von Umfrageergebnissen mit insgesamt **n = 9.059 Antworten** von Eltern aus **neun Landkreisen** der Zuständigkeit des REB Koblenz (Schulbezirk Koblenz).



- Relativ zu den Schülerzahlen wurde im Landkreis **Mayen-Koblenz mit 8,76% die höchste Rückmeldequote¹** erreicht, im Landkreis **Bad Kreuznach mit 4,43% die geringste.**
- Relativ zu den Schülerzahlen wurde für **Grundschulen mit 8,19% die höchste Rückmeldequote¹** erreicht, bei **Förderschulen mit 1,31% die geringste.²**

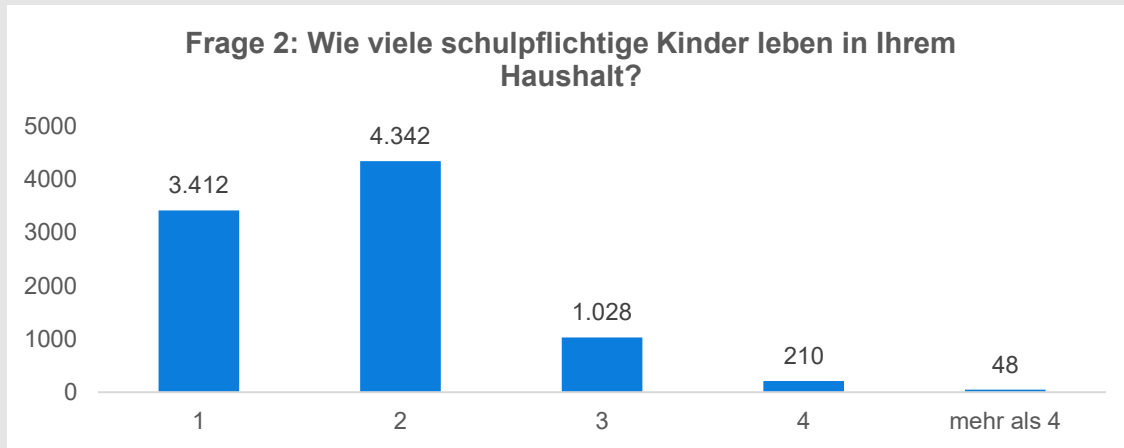
1. Rückmeldequote ergibt sich aus Anzahl der Antworten geteilt durch die Schülerzahl im Landkreis bzw. der Schulart; 2. Antworten, aus denen nicht klar ersichtlich ist, wie viele Kinder auf welche Schulart gehen, wurden bei der Berechnung ausgeklammert; 3. Sollten nicht-eindeutige oder Mehrfachantworten aus der Datengrundlage ausgeschlossen sein, wird darauf in der Fußnote der Folie verwiesen.

ERHEBUNGSMETHODIK

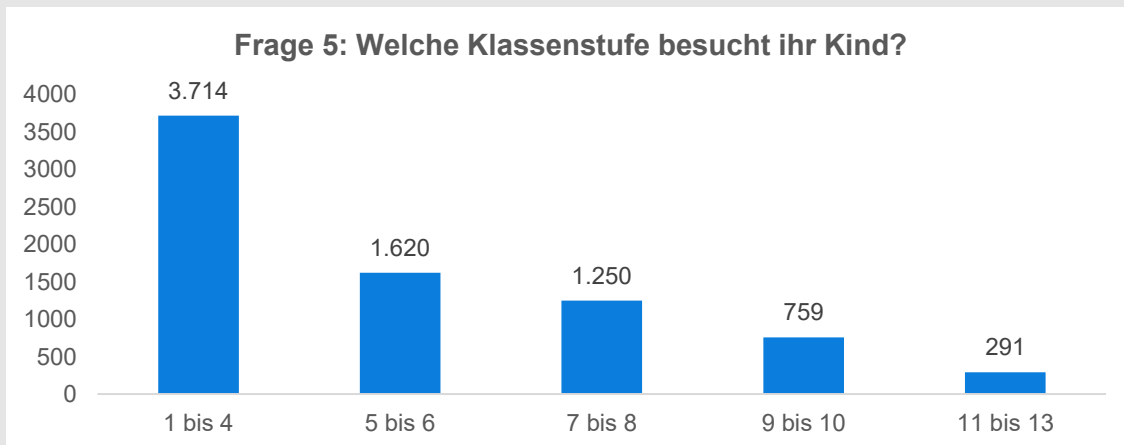
- **Umfragezeitraum:** 12.02.2021 bis 21.02.2021
- Fragebogen wurde per Google Forms erstellt und online verteilt.
- **Verteilung** des Umfragelinks erfolgte **seitens des REB, Weiterleitung** des Fragebogens **durch Umfrageteilnehmer möglich.**
- Für **alle Landkreise** sowie für **alle allgemeinbildenden (nicht beruflichen) Schularten** (außer Förderschulen) ist die **Stichprobe ausreichend groß.**
- **Antworten** zu jeder Frage waren **nicht verpflichtend**, sodass die Summe der Anzahl der Antworten bei einzelnen Fragen von der Anzahl der Teilnehmer (9.059) abweichen kann.
- Für manche Fragen waren **Mehrfachantworten möglich:** Je nach Kontext wurden in sich widersinnige oder wenig aussagekräftige Mehrfachantworten aus der statistischen Erhebung ausgeklammert.³
- Verwendete Elternstimmen spiegeln exemplarisch die allgemeine Stimmungslage der Antworten wider.
- Da nicht zu jeder Frage eine Antwort verpflichtend war und der Fragebogen in manchen Landkreisen und Schulen mehr oder weniger weiter verteilt und beantwortet wurde, sind die **hier vorgestellten Ergebnisse NICHT repräsentativ im statistischen Sinne.**
- Aufgrund der **hohen Teilnehmerzahl** und des **breiten Spektrums von Eltern** mit Kindern über alle allgemeinbildenden Schularten hinweg, ist der REB Koblenz jedoch überzeugt, ein **breites Stimmungsbild und nachvollziehbare Forderungen** dargestellt zu haben.

Allgemeiner Überblick: Schularten, Klassenstufen, Anzahl Kinder

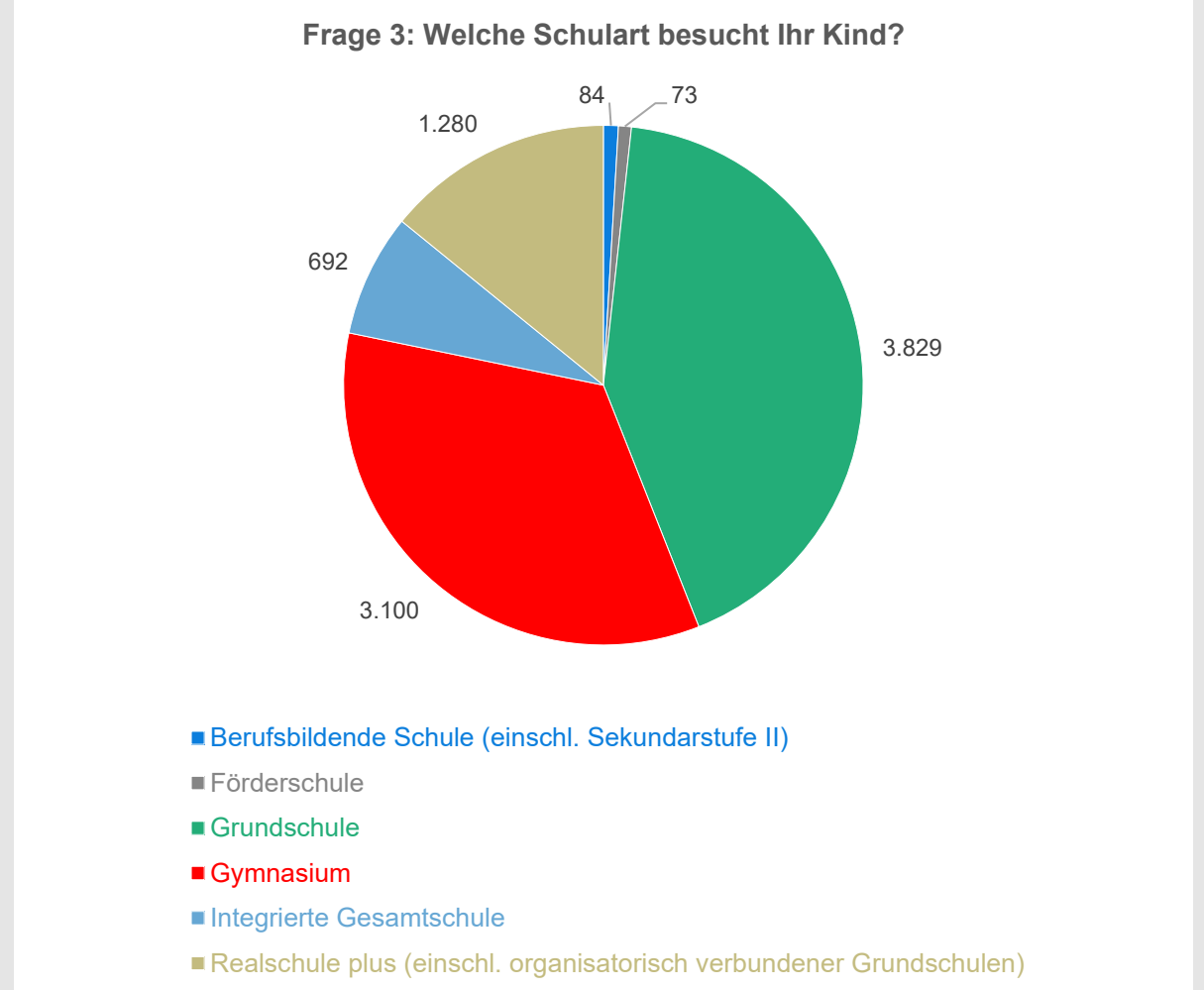
ANZAHL SCHULPFLICHTIGER KINDER



KLASSENSTUFEN



SCHULARTEN



Anmerkung: Aufgrund Mehrfachnennungen und / oder Nichtbeantwortung von Fragen weicht die Summe der Auswahlmöglichkeiten von der Stichprobengröße n = 9.059 ab.

Agenda

- | | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht | 5 |
| 2 | Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven | 24 |

Agenda

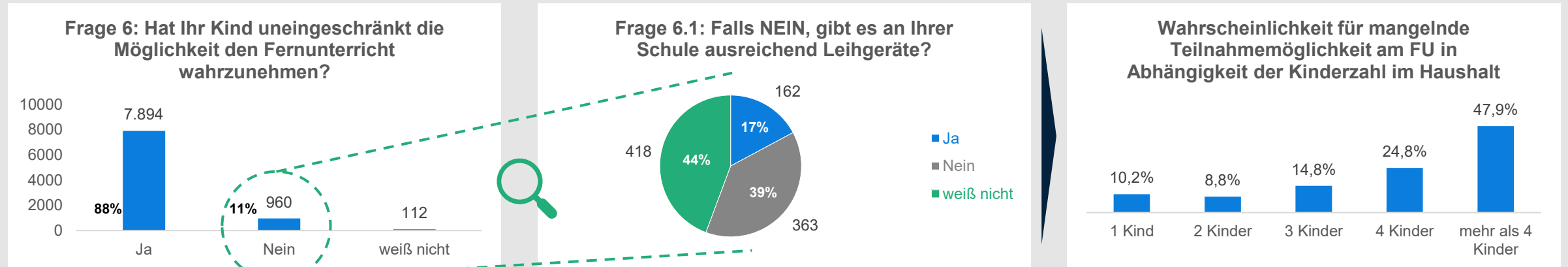
1	Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht	5
1.1	Technische Voraussetzungen im Fernunterricht	6
1.2	Anpassung der Lerninhalte an den Fernunterricht	8
1.3	Lernplattformen und Videokonferenz-Tools	10
1.4	Anzahl und inhaltliche Ausgestaltung der Videokonferenzen	15
1.5	Alltag des Fernunterrichts und Zufriedenheit der Eltern mit der Situation	18
2	Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven	24

Agenda

1	Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht	5
1.1	Technische Voraussetzungen im Fernunterricht	6
1.2	Anpassung der Lerninhalte an den Fernunterricht	8
1.3	Lernplattformen und Videokonferenz-Tools	10
1.4	Anzahl und inhaltliche Ausgestaltung der Videokonferenzen	15
1.5	Alltag des Fernunterrichts und Zufriedenheit der Eltern mit der Situation	18
2	Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven	24

1.1 Technische Voraussetzungen im Fernunterricht

MÖGLICHKEIT ZUR TEILNAHME AM FERNUNTERRICHT



ELTERNSTIMMEN

„Leihgeräte für Großfamilien“

„Sinnvoll und zwingend erforderlich sind Ansprechpartner bei technischen Problemen zu Hause.“

„Es wäre gut, wenn in den Schulen mehr auf das Thema Umgang mit dem PC bzw. Tablet eingegangen würde.“

„Viele Kinder im Klassenumfeld müssen sich Endgeräte mit mehreren Familienmitgliedern teilen. Das muss sich zwingend ändern. Derzeit ist hiervon meiner Meinung nach maßgeblich abhängig, ob die Kinder teilhaben können.“

„Fände es gut, wenn jedes Kind ein Tablet oder ähnliches gegen monatliches Entgelt leihen könnte. Dann hätte jedes Kind die gleichen Voraussetzungen.“

ERGEBNISSE

- Je mehr Kinder sich in einem Haushalt befinden, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, dass alle Schülerinnen und Schüler uneingeschränkt am Fernunterricht teilnehmen können.
- Ein großes Hindernis dafür sind nicht vorhandene Leihgeräte sowie fehlende Informationen zu möglichen Angeboten für technische Unterstützung.
- **Es werden dringend mehr Leihgeräte (bzw. mehr Informationen dazu) benötigt, um vor allem Haushalte mit mehreren Kindern adäquat zu unterstützen.**

Mehrfachnennungen nicht berücksichtigt; Anmerkung: Summe der Prozentzahlen können aufgrund von Rundungsfehlern von 100% abweichen.

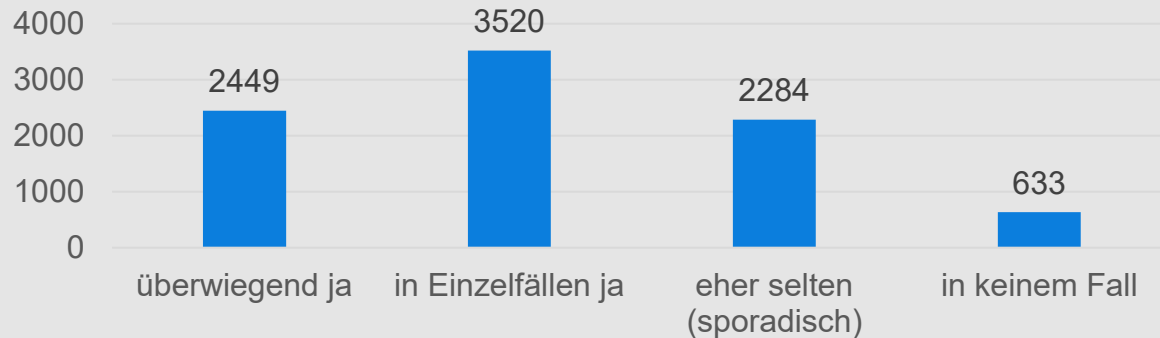
Agenda

1	Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht	5
1.1	Technische Voraussetzungen im Fernunterricht	6
1.2	Anpassung der Lerninhalte an den Fernunterricht	8
1.3	Lernplattformen und Videokonferenz-Tools	10
1.4	Anzahl und inhaltliche Ausgestaltung der Videokonferenzen	15
1.5	Alltag des Fernunterrichts und Zufriedenheit der Eltern mit der Situation	18
2	Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven	24

1.2 Anpassung der Lerninhalte an den Fernunterricht

ANPASSUNG VON LERNINHALTEN AN DAS DIGITALE LERNEN

Frage 19: Wurden die Lerninhalte an das digitale Lernen angepasst?



ELTERNSTIMMEN

„Dringend erforderlich ist eine erstklassige Ausstattung der Schulen mit Internetzugang, [...], **Qualifizierung der Lehrkräfte**, **Supportteams aus Fachleuten, Lehrern und Schülern zur Sicherstellung reibungsloser Abläufe** und eine **zielgerichtete Entwicklung der Lehr-/Lernformate, mit den Möglichkeiten, eigene digitale Lerninhalte zu entwickeln.**“

„**Die Lehrer stellen wunderbare Erklärvideos bereit, Wochenpläne mit täglichen Aufgaben, tägliche Kontrolle und persönliche Rückmeldung.**“

„Die Lehrer müssen im Umgang mit elektronischen Medien viel mehr geschult werden. Und diese **MÜSSEN dann auch eingesetzt** werden und nicht als notwendiges Übel angesehen werden.“

Mehrfachnennungen nicht berücksichtigt;

ERGEBNISSE

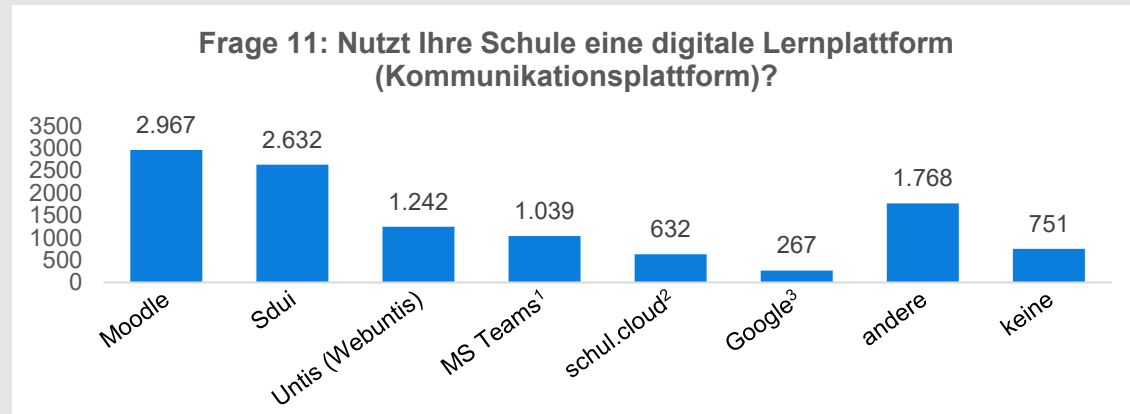
- Ein **Teil der Lerninhalte** ist bereits an das **digitale Lernen angepasst**. **Engagement seitens der Lehrkräfte** wird von den Eltern dabei **stark honoriert**.
- **Unzufriedenheit** bei der Art der Vermittlung der Lerninhalte basiert unter anderem auf **fehlenden technischen Werkzeugen bei Lehrkräften** und/oder deren mangelnden **Kenntnisse** im Umgang mit diesen Werkzeugen und digitalen Möglichkeiten.

Agenda

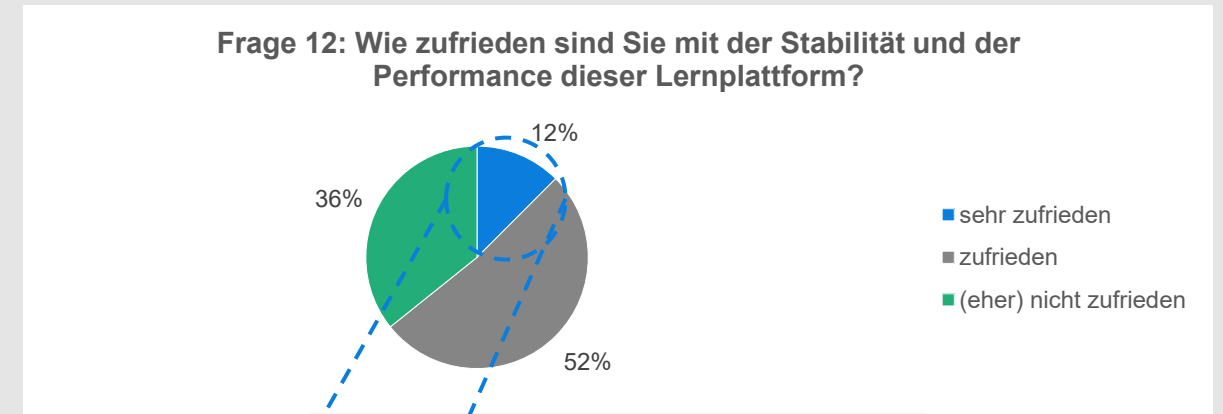
1	Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht	5
1.1	Technische Voraussetzungen im Fernunterricht	6
1.2	Anpassung der Lerninhalte an den Fernunterricht	8
1.3	Lernplattformen und Videokonferenz-Tools	10
1.4	Anzahl und inhaltliche Ausgestaltung der Videokonferenzen	15
1.5	Alltag des Fernunterrichts und Zufriedenheit der Eltern mit der Situation	18
2	Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven	24

1.3 Lernplattformen: Unzufriedenheit mit landeseigenem System Moodle

GENUTZTE LERNPLATTFORMEN

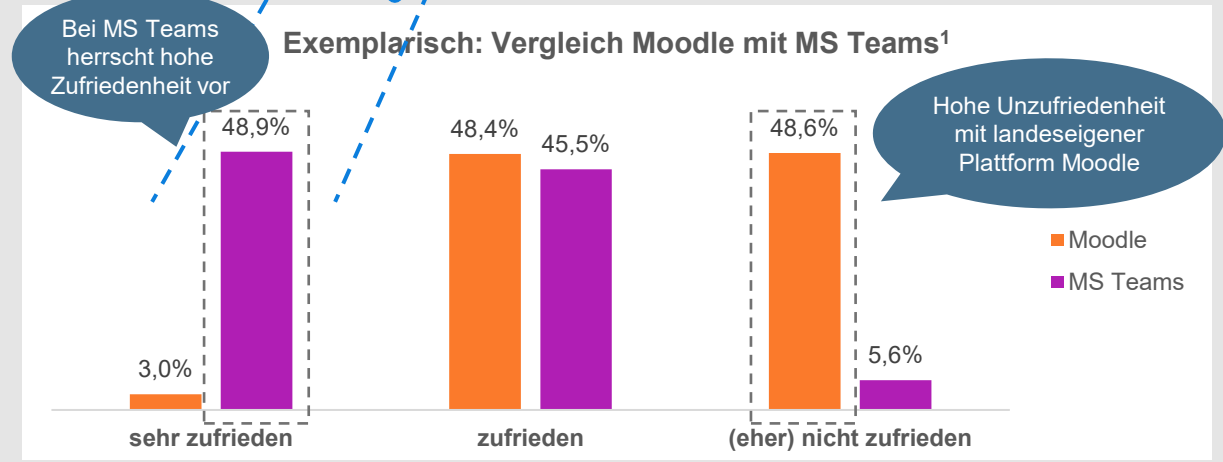


PERFORMANCE DER EINZELNEN PLATTFORMEN



ERGEBNISSE

- Die Mehrheit der Eltern ist zufrieden mit der Stabilität und Performance der Lernplattformen, allerdings gibt es starke Unterschiede zwischen den Anbietern.
 - Die landeseigene Plattform Moodle wird nur gering sehr positiv bewertet, während knapp die Hälfte der Eltern mit dieser Plattform (eher) unzufrieden ist. Auch andere Plattformen werden von einem Großteil der Eltern eher negativ bewertet.
 - MS Teams wird weniger eingesetzt, jedoch von den Eltern deutlich besser bewertet.
- Elternstimme: „MS Teams funktioniert stabil. Es wäre ein Rückschlag, wenn diese Plattform ab dem Sommer vom Land nicht mehr zugelassen wird.“*

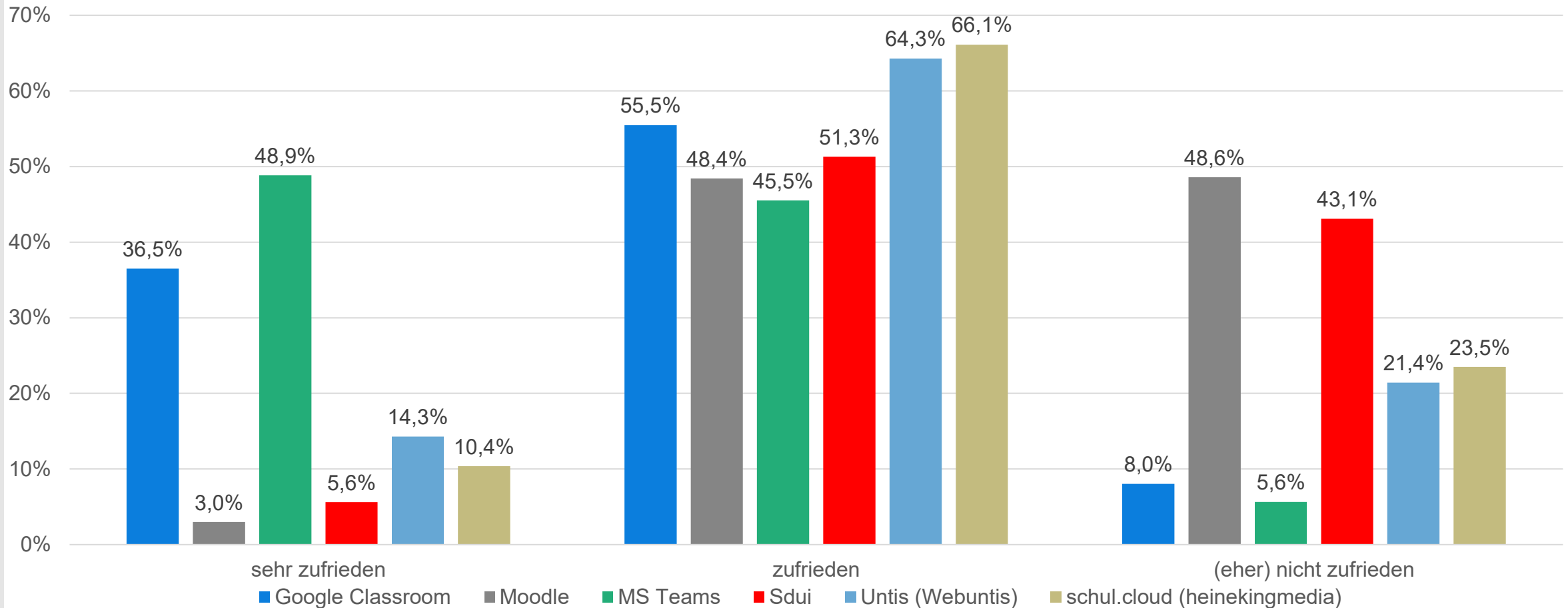


Antwortmöglichkeiten „eher nicht zufrieden“ und „nicht zufrieden“ wurden für bessere Lesbarkeit teilweise zu „(Eher) nicht zufrieden“ zusammengefasst.

1) MS Teams dient dabei nur als beispielhafte Veranschaulichung einer Plattform mit hohen Zufriedenheitswerten gegenüber der vom BM bereitgestellten Plattform – der REB bevorzugt hier bewusst keinen Anbieter, sondern will auf die Vorteile eines funktionierenden Tools aufmerksam machen; 2) schul.cloud (heinekingmedia); 3) Google Classroom

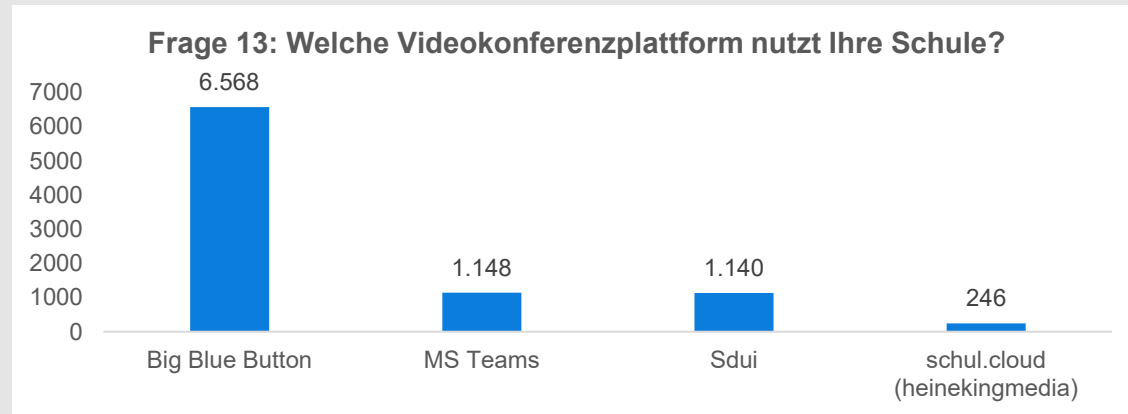
1.3 Lernplattformen: Zufriedenheit mit einzelnen Anbietern

Frage 12: Wie zufrieden sind Sie mit der Stabilität und der Performance dieser Lernplattform?

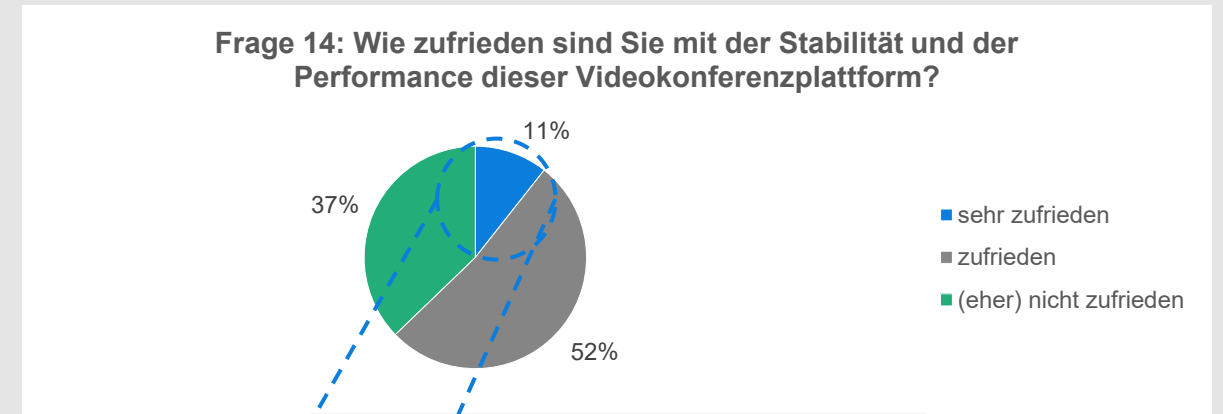


1.3 Videoplattformen: Unzufriedenheit mit landeseigener Plattform BBB*

GENUTZTE VIDEOPLATTFORMEN



PERFORMANCE DER EINZELNEN PLATTFORMEN

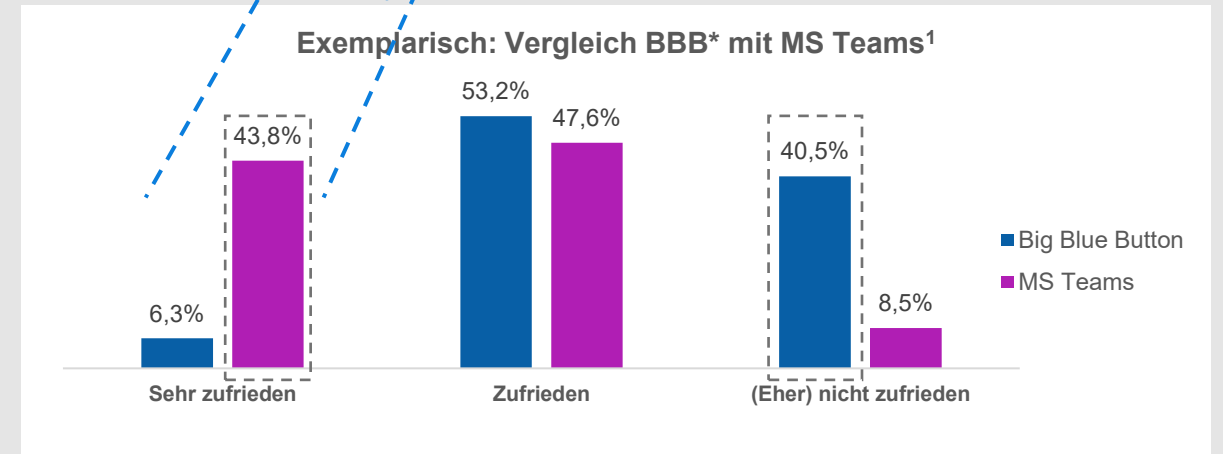


ERGEBNISSE

- Während **Big Blue Button** mit **Abstand** die **höchste Nutzungsrate** hat, verzeichnet **MS Teams** deutlich **höhere Zufriedenheitswerte**.
- Gleichzeitig ist ein großer Teil der Elternschaft **unzufrieden** mit der **Performance und Stabilität von Big Blue Button** (trotz der Empfehlung, die Nutzung von Big Blue Button zu begrenzen), **während MS Teams fast keine negative Resonanz** erfährt.

„Das System Big Blue Button funktioniert zu 99% nicht vollständig.“

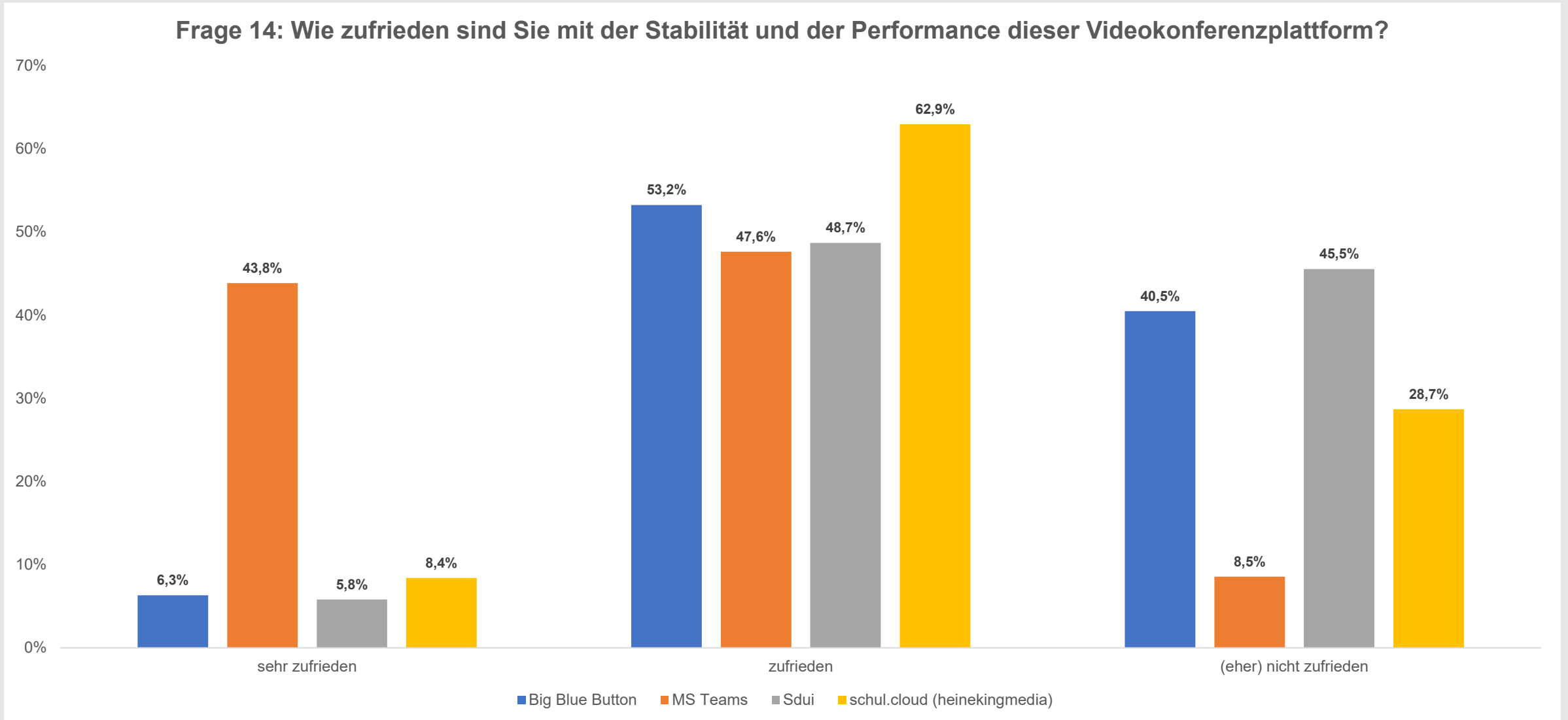
„Die gute Bewertung von mir bezieht sich auf MS Teams. Big Blue Button und Moodle sind in den Punkten Stabilität, Funktionsumfang, Bedienbarkeit und Akzeptanz mit 5 zu bewerten. Die Schule hat sich wirklich mühe damit gegeben, musste aber auf Teams wechseln, was nun sehr gut funktioniert.“



Antwortmöglichkeiten „eher nicht zufrieden“ und „nicht zufrieden“ wurden für bessere Lesbarkeit teilweise zu „(Eher) nicht zufrieden“ zusammengefasst., *BBB = Big Blue Button

1) MS Teams dient dabei nur als beispielhafte Veranschaulichung einer Plattform mit hohen Zufriedenheitswerten gegenüber der landeseigenen Plattform BBB – der REB bevorzugt hier bewusst keinen Anbieter, sondern will auf die Vorteile eines funktionierenden Tools aufmerksam machen. Anmerkung: Summe der Prozentzahlen können aufgrund von Rundungsfehlern von 100% abweichen.

1.3 Zufriedenheit mit den einzelnen Videokonferenzplattformen

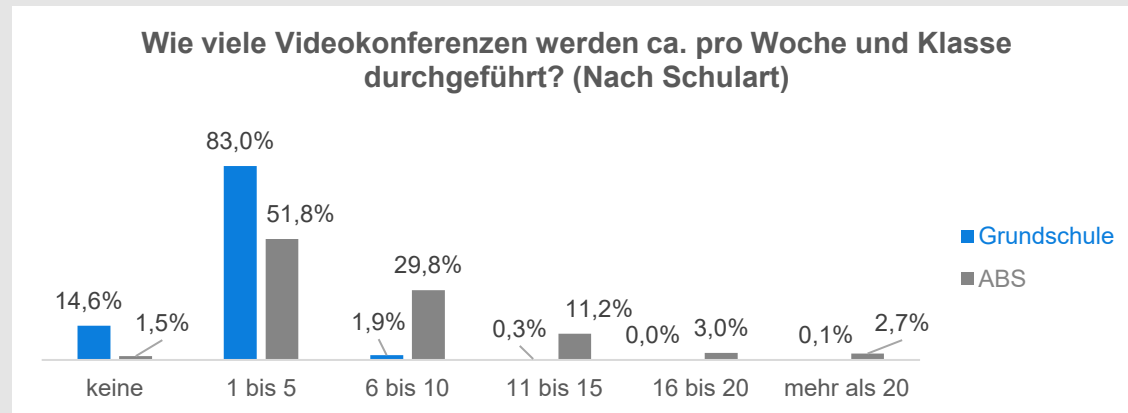


Agenda

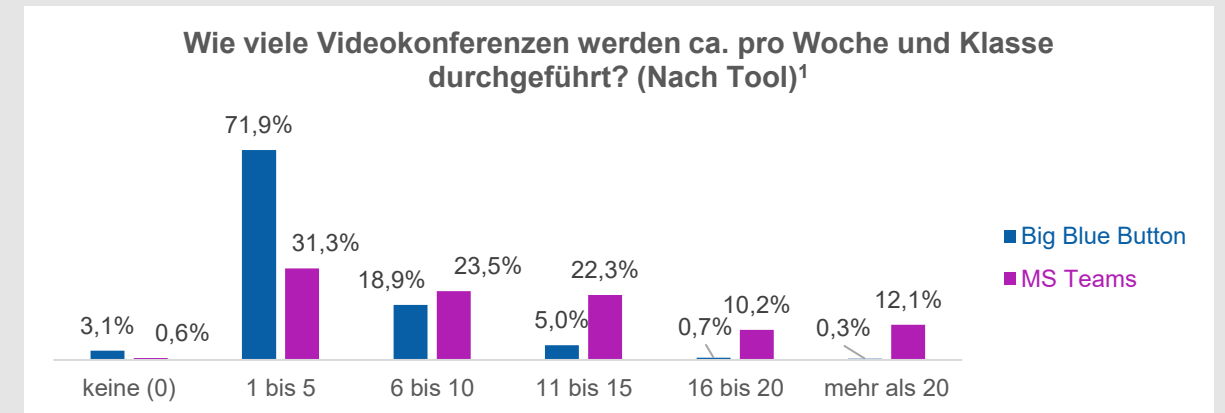
1	Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht	5
1.1	Technische Voraussetzungen im Fernunterricht	6
1.2	Anpassung der Lerninhalte an den Fernunterricht	8
1.3	Lernplattformen und Videokonferenz-Tools	10
1.4	Anzahl und inhaltliche Ausgestaltung der Videokonferenzen	15
1.5	Alltag des Fernunterrichts und Zufriedenheit der Eltern mit der Situation	18
2	Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven	24

1.4 Anzahl Videokonferenzen nach Schulart und Tool

ANZAHL VIDEOKONFERENZEN JE NACH SCHULART



ANZAHL VIDEOKONFERENZEN JE NACH VK-TOOL



ELTERNSTIMMEN

„Videokonferenzen gab es 3 Mal seit Dezember für je ½ Stunden in Deutsch. In keinem anderen Fach wurde es ansonsten angeboten.“

„Täglich mehrere Videokonferenzen wären gut, anstatt nur sporadisch 1 oder 2 pro Tag...wenn überhaupt.“

„Der Austausch zwischen Lehrern und Schülern während der Videokonferenz beläuft sich auf 10 Minuten zweimal in der Woche.“

„Es sollten auch wenigstens 2-3 Mal pro Woche Konferenzen abgehalten werden, wenigstens bei den Viertklässlern. [...] An der Realschule + seit Lockdown-Beginn 2 Konferenzen abgehalten! Schrecklich.“

„Auch an der Grundschule sollte täglich eine Videokonferenz erfolgen, um Kontakt zu halten, Unklarheiten zu klären und vor allem, um die Kinder zu motivieren.“

ERGEBNISSE

- Die Anzahl der pro Woche durchgeführten Videokonferenzen in weiterführenden Schulen ist deutlich unter dem aus technischen Gründen bereits reduzierten Wert von 18 Videokonferenzen pro Woche (für Big Blue Button).
- 14,6% der Eltern mit Kindern in Grundschulen melden zudem, dass dort der empfohlene Wert von 2 Videokonferenzen pro Woche ebenfalls nicht erreicht wird
- Schulen, die MS Teams als Videokonferenzplattform verwenden, tendieren dazu, mehr Videokonferenzen pro Woche durchzuführen und damit dem angestrebten durchschnittlichen Wert näher zu kommen.

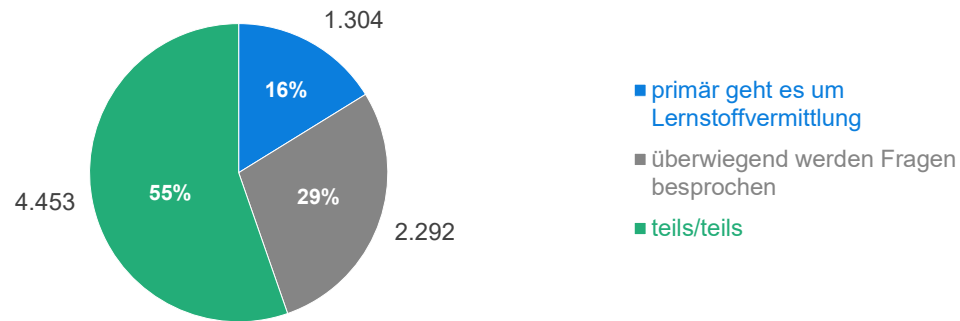
„Auf den ersten Blick sind Videokonferenzen das einfachste Mittel, um den Präsenzunterricht zu ersetzen.“ Das sehen viele Eltern auch so. Wenn aber das am häufigsten in den Schulen vertretene VK-System nicht oder nur begrenzt eingesetzt werden darf, dann wird damit auch der mögliche Bildungserfolg behindert.

Mehrfachnennungen nicht berücksichtigt; ABS = Mittelwert aus Gymnasium, Realschule Plus und Integrierte Gesamtschule 1. Auswahl der beiden meist genutzten VK-Tools

1.4 Inhaltliche Ausgestaltung je nach Tool

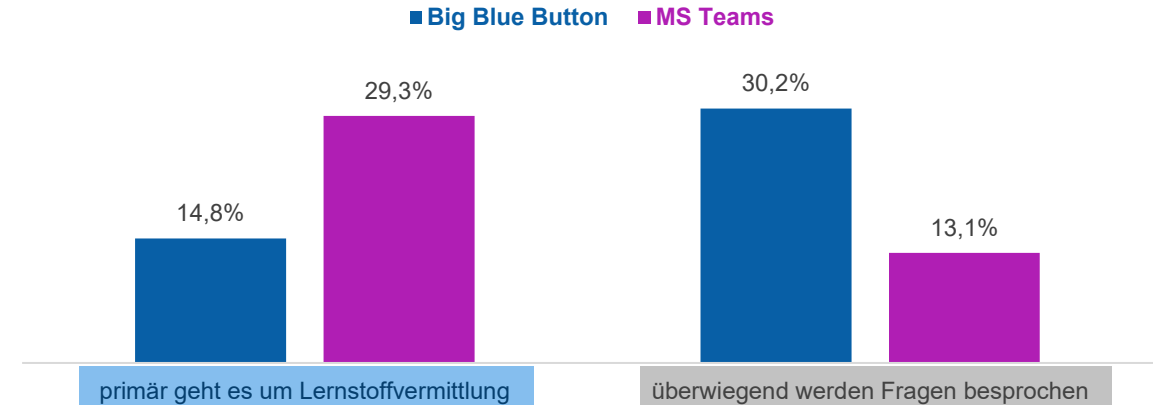
INHALTLICHE AUSGESTALTUNG DER VIDEOKONFERENZEN

Frage 16: Wird in den Videokonferenzen primär Lernstoff vermittelt oder eher Fragen besprochen?



UNTERSCHIEDLICHER SCHWERPUNKT JE NACH VK-TOOL

Inhalte der Videokonferenz je nach VK-Tool¹



ELTERNSTIMMEN

„In den [BBB*]-Konferenzen werden nur die Hausaufgaben besprochen. Es wird keine Lernmethode erarbeitet, es werden keine neuen Themen erklärt - diese müssen die Eltern erarbeiten und erklären.“

„Der Unterricht [in BBB*] findet fast ausschließlich durch Aufgabenstellung und Selbstlernen statt.“

„Wir hätten gerne einen richtigen Unterricht per Videokonferenz, so, als ob er in Präsenz wäre.“ – BBB* Nutzer

ERGEBNISSE

- MS Teams wird **relativ gesehen fast doppelt so häufig** für die **Lernstoffvermittlung** genutzt wie Big Blue Button.
- Die Art, wie **Videokonferenzen und damit der Unterricht gestaltet werden**, hängt aktuell stark vom **verwendeten Videokonferenz-Tool** ab und schafft somit eine **Ungleichheit zwischen Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Schulen**.

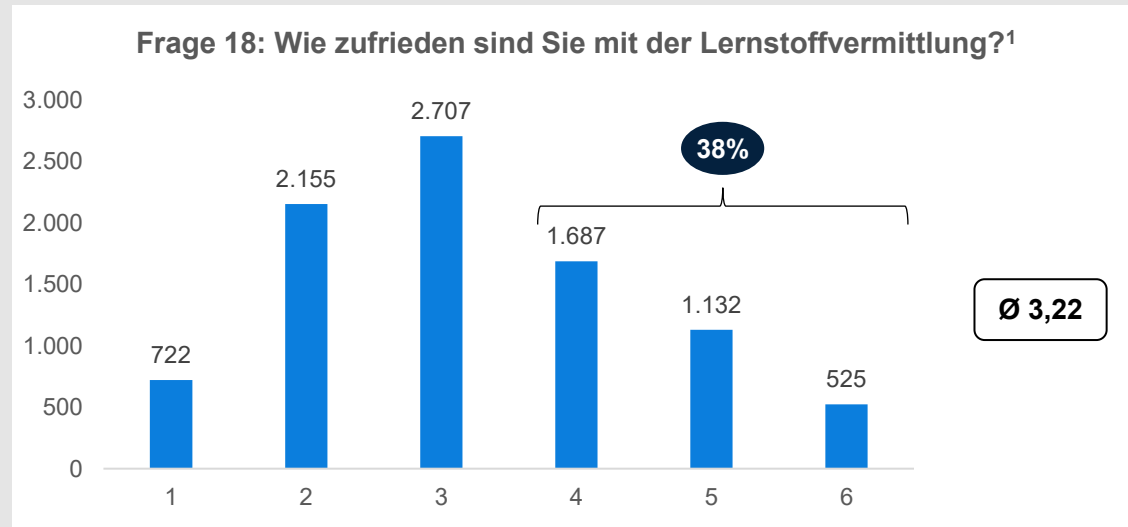
Mehrfachnennungen nicht berücksichtigt; *BBB = Big Blue Button; 1. Antwortmöglichkeit „teils/teils“ wurde zur besseren Lesbarkeit in diesem Diagramm entfernt

Agenda

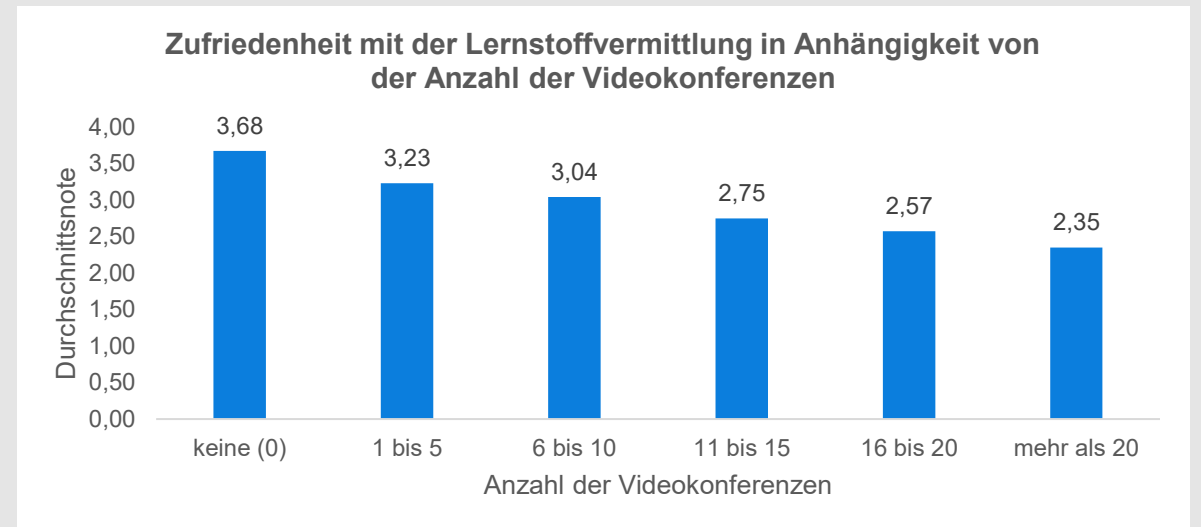
1	Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht	5
1.1	Technische Voraussetzungen im Fernunterricht	6
1.2	Anpassung der Lerninhalte an den Fernunterricht	8
1.3	Lernplattformen und Videokonferenz-Tools	10
1.4	Anzahl und inhaltliche Ausgestaltung der Videokonferenzen	15
1.5	Alltag des Fernunterrichts und Zufriedenheit der Eltern mit der Situation	18
2	Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven	24

1.5 Zufriedenheit mit der Lernstoffvermittlung

LERNSTOFFVERMITTLUNG IM FERNUNTERRICHT



KORRELATION MIT ANZAHL DER VIDEOKONFERENZEN



ELTERNSTIMMEN

„Schwierig für Alleinerziehende Eltern, die im Schichtdienst tätig sind, [den Fernunterricht] zu bewältigen und zu kontrollieren. Ebenfalls sehe ich die fehlende Tagesstruktur für die Jugendlichen als großes Problem an. Ich als alleinerziehende Mutter, in der Pflege und somit auch im Schichtdienst tätig, kann meinem Kind keinen geregelten Tagesablauf bieten.“

„Hauptproblem: Eltern sind keine Pädagogen, die sich mit der Erziehung lange beschäftigen, bevor sie unterrichten. [...] Fernunterricht kann funktionieren, bestimmt auch in der Grundschule, aber dazu braucht es tragfähigere Konzepte.“

„Die Kinder schicken Fotos von den ausgeführten Aufgaben und bekommen fast nie Feedback zurück, oder sehr selten von einigen bestimmten Lehrern. Das Kind kann gar nicht wissen, ob es alles richtig macht oder nicht.“

Mehrfachnennungen nicht berücksichtigt 1. Bewertung in Schulnoten

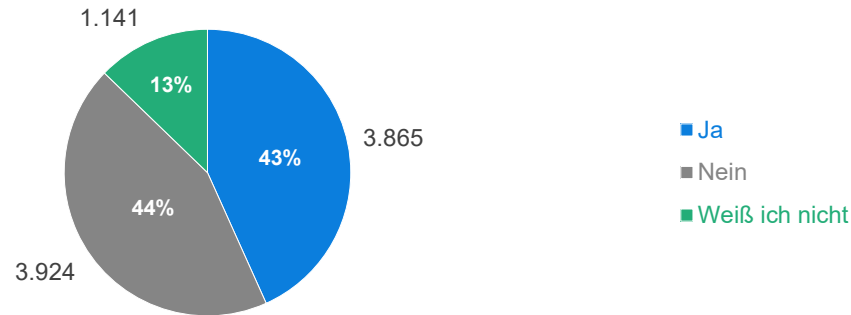
ERGEBNISSE

- Während viele Eltern mit der **Lernstoffvermittlung grundsätzlich zufrieden** sind, bewerten gleichzeitig **38% der Eltern die Lernstoffvermittlung** als lediglich „ausreichend – ungenügend“

1.5 Proaktive Kommunikation der Lehrkräfte

LERNSTOFFVERMITTLUNG IM FERNUNTERRICHT

Frage 22: Suchen die Lehrkräfte aktiv (von sich aus) den persönlichen Kontakt zu Ihrem Kind?



ELTERNSTIMMEN

„Die Lehrerin ist unglaublich bemüht und versucht, die Kinder mit gut strukturierten Plänen, Videos und persönlichen Kontakten/ Konferenzen gut zu begleiten und für Sie da zu sein!“

„Es geht gar nicht, dass manche Lehrer den Schülern noch nicht einmal anbieten, sie bei Fragen zu kontaktieren.“

„Der individuelle Bezug zum Lehrer fehlt den Kindern sehr! Es wurde 1x pro Woche mit jedem Kind telefoniert. Manchmal über BBB. Das ist meiner Meinung nach nicht ausreichend.“

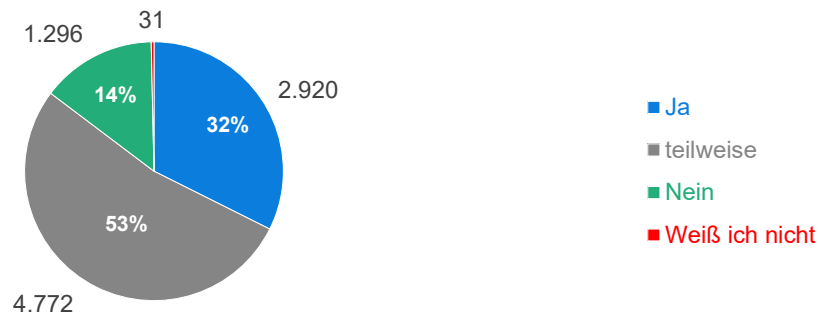
ERGEBNISSE

- **Grundschüler** sind oftmals **nicht in der Lage sich selbständig** zu melden. Das können wenn überhaupt nur die Eltern tun. Insofern ist der **Hinweis „bei Problemen bitte melden“ wenig zielführend**
- Auch **ältere Schüler scheuen sich davor**, Lehrkräfte anzurufen oder anzumailen. Es wäre wichtig, dass die Lehrkräfte von sich aus Angebote an die Schüler richten.
- Im Vergleich zwischen Schularten suchen Gymnasiallehrer den aktiven Kontakt zu den Schülern weniger oft (30% Gymnasien, 44%RS+)

1.5 Kann Ihr Kind die Aufgaben im FU alleine bewältigen?

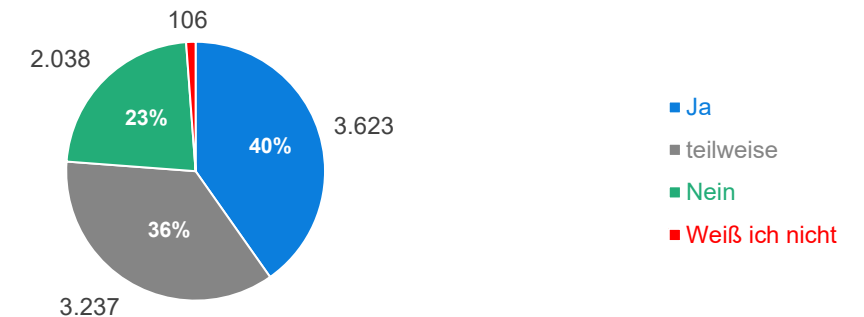
FÄHIGKEIT DER KINDER AUFGABEN ALLEINE ZU BEWÄLTIGEN

Frage 25: Kann Ihr Kind die im Distanzunterricht gestellten Aufgaben alleine bewältigen?



PSYCHISCHE BELASTUNG DER KINDER

Frage 23: Ist der Distanzunterricht für Ihr Kind eine psychische Herausforderung?



ELTERNSTIMMEN

„Die Anforderungen seitens des Lehrkörpers sind im Vergleich zum Präsenzunterricht etwas hoch. Es muss sehr viel selber erarbeitet werden, was im Regelunterricht durch die Lehrkraft vermittelt würde.“

„Sinnvolle und machbare Aufgabenstellungen [werden benötigt]!“

„Teilweise sind die Aufgaben in den Nebenfächern übertrieben, vor allem, wenn sie nicht alleine vom Kind gelöst werden können und Eltern selber berufstätig sind und weitere Schulkinder ebenso im Haushalt leben, die Hilfe benötigen.“

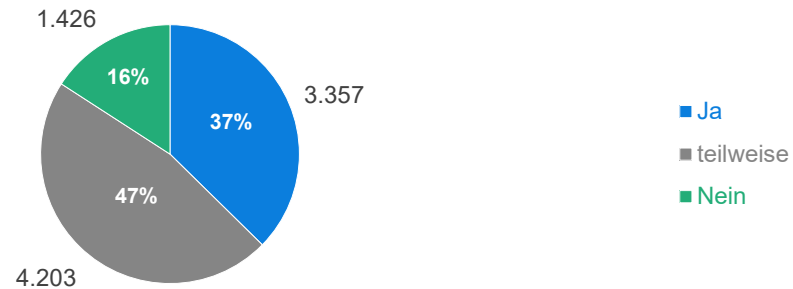
ERGEBNISSE

- **67% der Kinder** können die im Distanzunterricht gestellten Aufgaben alleine nur **teilweise (53%) oder gar nicht (14%)** bewältigen.
- Nur 40% der Schüler an Gymnasien, 28% IGS, 31% RS+ und 28% Grundschule können die Aufgaben im FU alleine bewältigen
- Für 40% der Kinder scheint der Distanzunterricht eine psychische Herausforderung darzustellen.
- Aus den Antworten zu den beiden Fragen kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass rund $\frac{3}{4}$ der Schüler, die die Aufgaben nicht alleine bewältigen können, psychisch belastet sind.

1.5 Herausforderung des Distanzunterrichts für die Eltern

BELASTUNG DER ELTERN DURCH DEN DISTANZUNTERRICHT

Frage 27: Können Sie als Eltern die Situation Ihres Kindes im Distanzunterricht gut bewältigen?



ELTERNSTIMMEN

„Für berufstätige Eltern, die nicht im Homeoffice arbeiten können, bedeutet der Distanzunterricht eine enorme Belastung. Die Kinder sind tagsüber auf sich gestellt, was zur Folge hat, dass wir Eltern den Kindern nach Feierabend Arbeitsaufträge erklären und überprüfen müssen.“

„Unser Kind ist in der 1. Klasse und beide Eltern sind Vollzeit berufstätig. Das Homeschooling hat uns über die Grenze der Belastbarkeit gebracht und gleichzeitig merken wir, dass das Kind viel intensiver beschult werden muss, als es uns überhaupt möglich ist.“

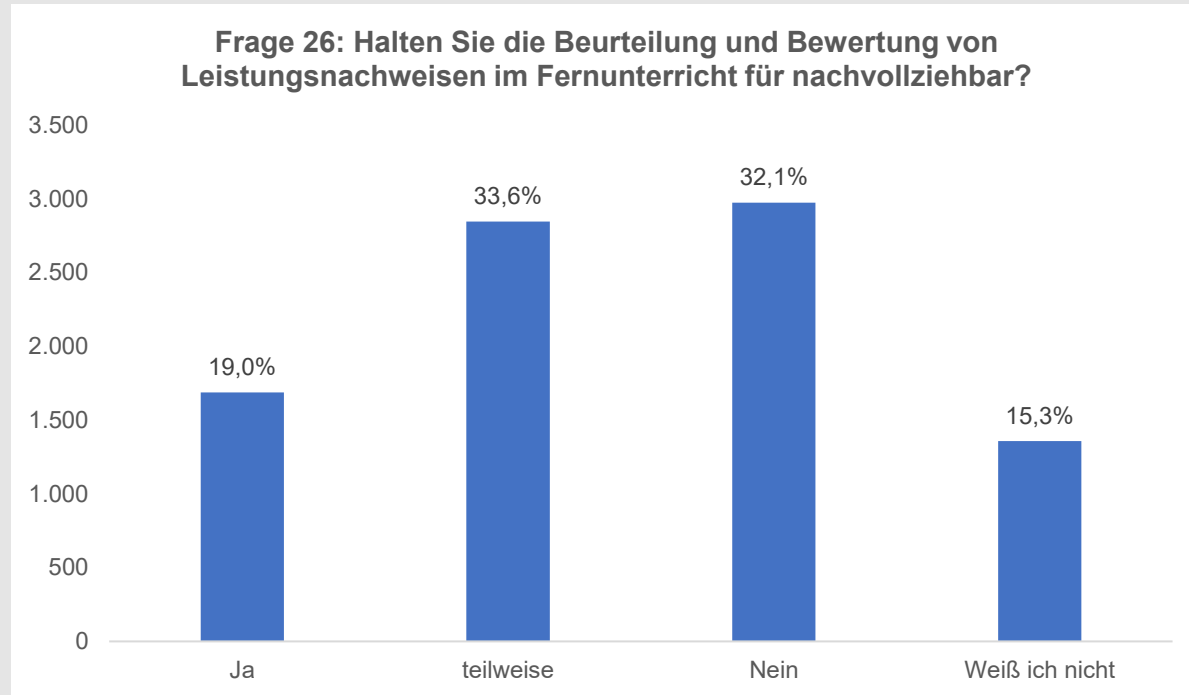
ERGEBNISSE

- Insbesondere Eltern, die **beide in Vollzeit berufstätig** sind fühlen sich von der **aktuellen Form des Fernunterrichts belastet**.
- Es obliegt meist den Eltern den „**Fernschulalltag**“ Ihres Kindes zu **strukturieren** und Ihren **Kindern den Lernstoff zu erklären**.
- Viele Eltern und Schüler suchen sich Hilfe in Form von Erklärvideos im Internet.

„Unser ganzer Alltag ist darauf gerichtet, Lerninhalte zu verstehen, zu bearbeiten und irgendwie am Ball zu bleiben. Ich fühle mich überfordert und bin gezwungen, meine Kinder zum Durchhalten zu motivieren. Alles bleibt liegen, nur damit Aufgaben und Hausaufgaben gelernt, verstanden und gefestigt werden. Der Druck ist enorm groß und ich bin selbst sehr traurig, weil mein Kind keine Zeit mehr hat Kind zu sein. Ich empfinde es als eine große Last und kann natürlich nicht so distanziert wie ein Lehrer damit umgehen. Meine Kinder sind zum Glück nicht faul, aber an ihren Grenzen. Wir haben das Gefühl, dass nur noch Schule unser Lebensinhalt ist, um irgendwie in dem Wahnsinn die schulische Leistung aufrecht zu erhalten.“

1.5 a) Leistungsnachweise und b) Fortschritt zum Lockdown 1

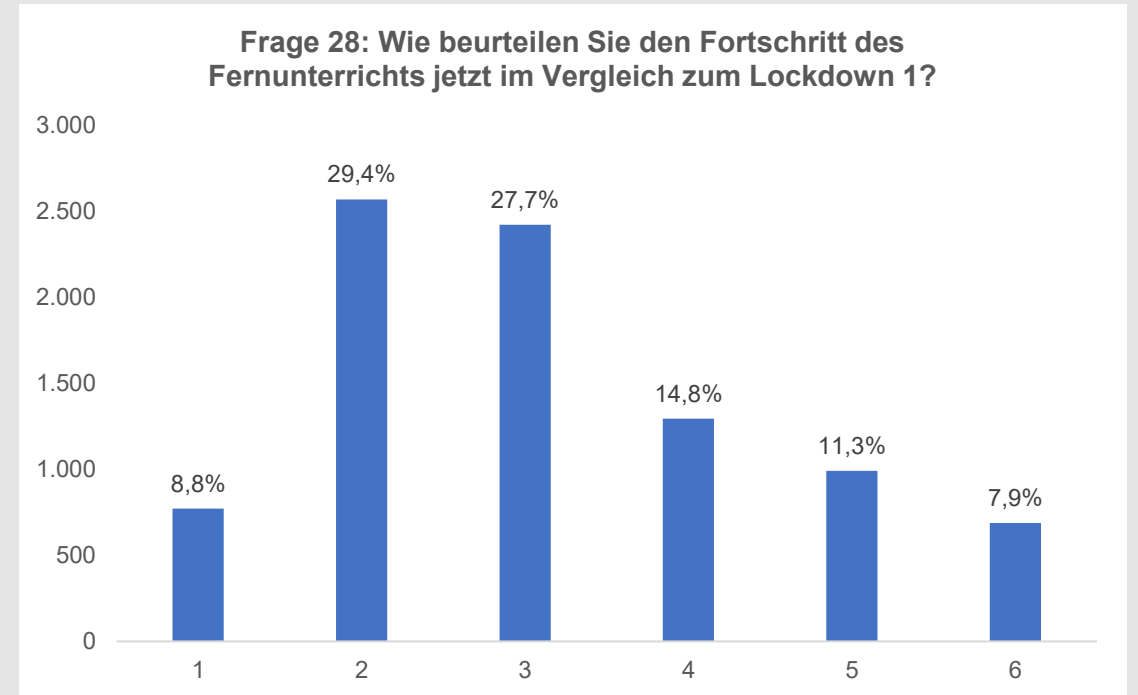
BEURTEILUNG UND BEWERTUNG VON LEISTUNGSNACHWEISEN



ERGEBNISSE

- Ein sehr hoher Anteil der Eltern (34%) hält die Beurteilung und Bewertung von Leistungsnachweisen im Fernunterricht nicht für nachvollziehbar.

FORTSCHRITT ZUM LOCKDOWN 1



ERGEBNISSE

- Ein Drittel der Eltern beurteilt den Fortschritt zum Lockdown 1 mit den Noten 1+2, ein weiteres Drittel mit den Noten 4,5 u. 6
- Die Rückmeldungen der Eltern besagen, dass es im Vergleich zum Lockdown 1 einen Fortschritt gegeben hat, der jedoch an Grundschulen am wenigsten ausgeprägt ist.

Agenda

- | | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Der Weg zum Lernerfolg im Fernunterricht | 5 |
| 2 | Einstellung von Eltern zu möglichen Öffnungsperspektiven | 24 |

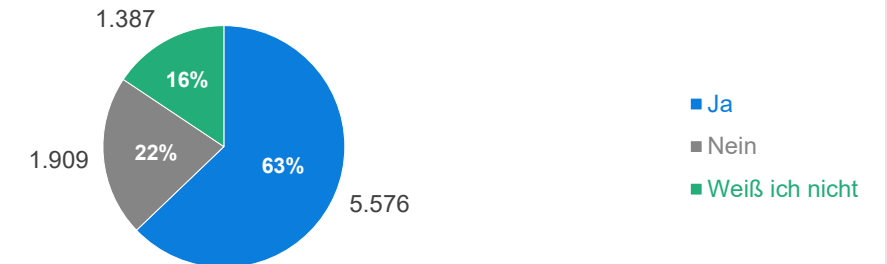
2. Rahmenbedingungen für die sichere Rückkehr zum Präsenzunterricht

AUSLASTUNG DER ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTEL

Sind Sie für Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen so, dass auch Abstandsregeln im Bus eingehalten werden können?



Würden Sie die Prüfung von gestaffelten Schulbeginn- und Schulschlusszeiten begrüßen, um die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulbussen zu reduzieren?



ELTERNSTIMMEN

„Zeitlich versetzte Schulzeiten von mehreren schulpflichtigen Kindern (auf verschiedenen Schulen) von berufstätigen Eltern ist eine Herausforderung!“

„Die Busse sind überfüllt. Einsatz von mehreren Bussen.“

„Der einzige Bus [...] ist schon ohne Corona mehr als voll und jetzt in Corona Zeiten lassen sich natürlich überhaupt keine Abstände einhalten. Das ist deshalb völlig unverständlich, weil man jetzt zwar mit Einführung von Wechselunterricht die Abstände in den Klassenräumen vergrößert [...], aber dann aus mehreren Klassen und sogar Klassenstufen alle in einen Bus zusammenpfercht.“

ERGEBNISSE

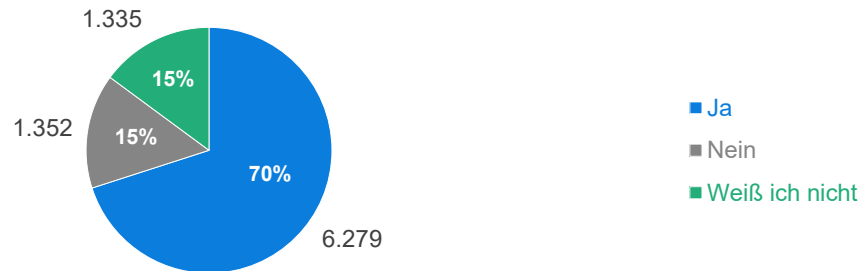
- Die Einhaltung von **Abständen** in den **Bussen** ist den Eltern ein **sehr wichtiges Anliegen** bei der Rückkehr in den Präsenzunterricht.
- Die Politik hat es bisher versäumt, dieses Problem ernsthaft zu bearbeiten.
- 63% der Eltern begrüßen die Prüfung, ob ein gestaffelter Schulbeginn möglich ist.

SuS = Schülerinnen und Schüler; Mehrfachnennungen nicht berücksichtigt. Anmerkung: Summe der Prozentzahlen können aufgrund von Rundungsfehlern von 100% abweichen.

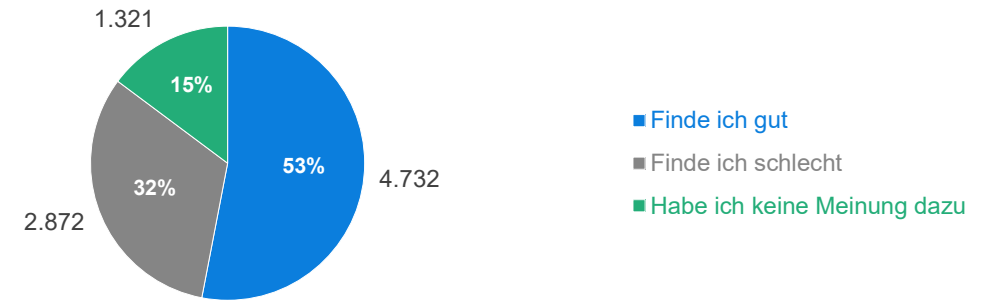
2. Mögliche Szenarien zur Rückkehr in den Präsenz- oder Wechselunterricht

BESCHAFFUNG VON RAUMLUFTFILTERANLAGEN

Frage 31: Halten Sie es in der aktuellen Corona-Situation für erforderlich, dass externe Raumlüftfiltergeräte in den Klassenräumen aufgestellt werden sollen?



Frage 32: Wie stehen Sie zu kostenlosen täglichen Schnelltests für Ihre Kinder vor Unterrichtsbeginn?



ELTERNSTIMMEN

„FU löst die essentiellen Probleme des allein lernen müssen nicht. Wechselunterricht, Luftfilter, kostenlose med. Masken für die Kinder fände ich wichtig.“

„Schnelltests sind zu ungenau und gaukeln falsche Sicherheit vor. Setzt Euch bitte dafür ein, dass die Schulen erst wieder geöffnet werden, wenn Luftfiltergeräte installiert sind!“

„Das Geld für Schnelltests sollte in Filteranlagen und Digitalisierung der Schule gesteckt werden.“

„Die jetzige Schulöffnung ohne Konzept, Tests, Luftfilter, adäquate Beförderung, kostenlose medizinische Masken für Kinder und Lehrer und der einzigen Idee "Lüften" ist eine Unverschämtheit.“

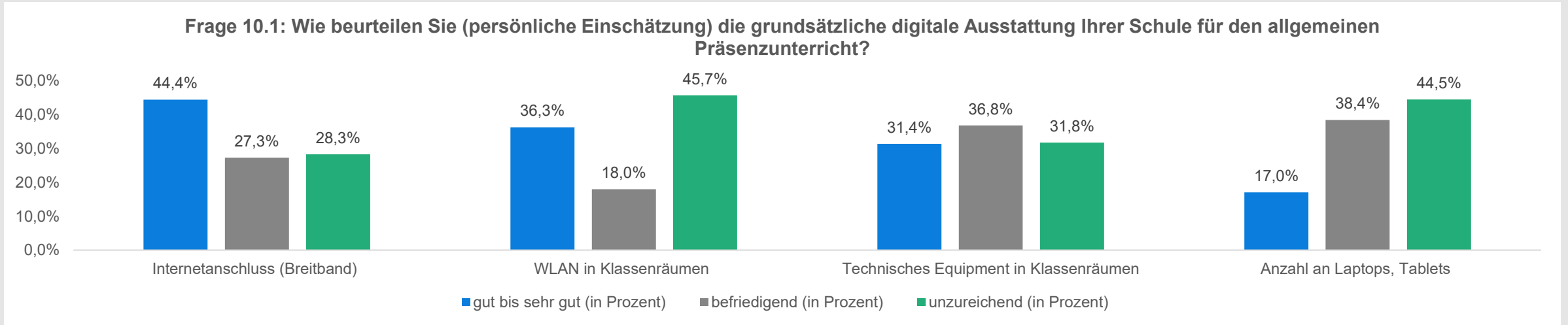
SuS = Schülerinnen und Schüler; Mehrfachnennungen nicht berücksichtigt

ERGEBNISSE

- Die Eltern **befürworten die Aufstellung von Raumlüftgeräten** stark.
- Der Stillstand der politischen Diskussion führt zu Unverständnis, Hilferufen und einer Vielzahl von verzweifelten Eigeninitiativen durch Eltern und Fördervereine.
- 53% der Eltern befürworten tägliche Schnelltests für ihre Kinder vor Unterrichtsbeginn.

2. Technische Ausstattung an Schulen im Präsenzunterricht

TECHNISCHE AUSSTATTUNG IM PRÄSENZUNTERRICHT



ELTERNSTIMMEN

„Die Schulleitung war super, die Lehrer meistens auch, die Ausstattung mit Technik ist mehr als schlecht.“

„An der technischen Ausstattung hapert es an unserer Schule definitiv nicht, sondern am Engagement einiger Lehrer!!!“

„Sorgen Sie endlich für eine zeitgemäße IT-Ausstattung der Schulen.“

„Die Ausstattung der Schule im digitalen Bereich ist mangelhaft.“

„Besseres WLAN im Schulgebäude und auch besseres Breitband im Ort.“

Anmerkung: Summe der Prozentzahlen können aufgrund von Rundungsfehlern von 100% abweichen.

ERGEBNISSE

- Der Anschluss der Schulen ans **Glasfasernetz und WLAN in allen Klassenräumen sind Grundvoraussetzung** dafür, dass Schulen **Wechselunterricht** optimal gestalten können (Hälfte der Schüler im Klassenraum, andere Hälfte per Videokonferenz von zuhause aus zugeschaltet).
- Die Eltern bewerten jedoch zu 28,3% die **Internetbandbreite** ihrer Schule sowie zu 45,7% die **WLAN-Ausstattung** in Klassenräumen als **unzureichend**.
- In etwa 30% der Klassen bewerten die Eltern das **technische Equipment** in den Klassenräumen und dabei **vor allem** die Anzahl der in Schulen **vorhandenen Laptops/Tablets** zu 44,5 % als **unzureichend**.

Ergebnisse der Elternumfrage

Die jetzige Form des Fernunterrichts stellt gleiche Bildungschancen für alle in Frage: „Eltern fürchten um Bildungserfolg ihrer Kinder“

- Der Lernerfolg insgesamt ist **zu stark davon abhängig**, welche **individuellen Anstrengungen einzelne Schulen und Lehrer** aus freien Erwägungen dazu unternehmen.
- Die Zeit vom Lockdown 1 bis zum Lockdown 2 ist **nicht ausreichend genutzt worden**, um die **Schulen für den Fernunterricht bestmöglich vorzubereiten**.
- Während **einige Familien fehlende Leihgeräte** oder Betreuung der Schülerinnen und Schüler **von sich aus kompensieren können**, ist dies **insbesondere für Haushalte mit mehreren Kindern mit fehlenden technischen Mitteln** und/oder **schlechter Internetverbindung nicht möglich**. Diese Familien befürchten Probleme aufgrund von Lernrückständen beim Übergang von der Grundschule und der Orientierungsstufe der RS+ auf das Gymnasium sowie beim Abitur 2021 und 2022.
- Insgesamt **hängt der Lernerfolg** von Schülerinnen und Schülern im Fernunterricht vermehrt von **Schule, Schulart, Einstellung der Lehrer, verwendeten Tools und dem familiären Hintergrund** der Schülerinnen und Schüler ab! Der **Datenschutz** wird zu **Lasten des Bildungserfolgs** priorisiert.

Die Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften muss strukturiert, intensiviert und verbindlich geregelt werden. „Verpflichtende Standards für Fernunterricht“

- Ein **Fortschritt gegenüber dem ersten Lockdown ist erkennbar**, dieser wird jedoch **nicht von stark belasteten Familien wahrgenommen**.
- Die **Belastung von Schülerinnen und Schülern** ist durch **unklare oder herausfordernde Aufgabenstellungen** sowie **zu wenig proaktive Kontakte** durch Lehrkräfte und mangelnde Kontakte zwischen Mitschülern gestiegen.
- **Fehlendes Feedback** zu Arbeitsaufträgen führt dazu, dass Schülerinnen und Schüler ihren **Lernstand nicht zurückgespiegelt** bekommen, was demotivierend ist. Darüber hinaus ist fraglich, ob ohne regelmäßige Einsicht der erledigten Arbeitsaufträge die Lehrkräfte den Lernstand ihrer Schülerinnen und Schüler realistisch einschätzen können.

Sichere Rückkehr zum verpflichtenden Präsenzunterricht

- Die Einhaltung von **Abständen** in den **Bussen** ist den Eltern ein **sehr wichtiges Anliegen** bei der Rückkehr in den Präsenzunterricht.
- Die Eltern **befürworten die Aufstellung von externen Raumlufffiltergeräten** stark.
- Kostenlose tägliche **Schnelltests werden nur von einer knappen Mehrheit positiv bewertet** (laut Kommentaren meist auch **nur in Kombination mit anderen Maßnahmen** wie Raumlufffiltergeräten)

Abgeleitete Forderungen des REB an die zuständigen Entscheidungsträger

ABGELEITETE FORDERUNGEN DES REB

- 1 Der Fernunterricht sollte – insbesondere für die Klassen 1 bis 10 – **strukturiert** den **vormittäglichen Schultag der Schülerinnen und Schüler** nachbilden.
- 2 In Videokonferenzen muss **zwingend Lernstoff vermittelt werden** – nicht nur Fragen aus dem Selbststudium geklärt oder Arbeitsblätter besprochen werden.
- 3 Es sollte **verbindliche Vorgaben** für die **Gestaltung des Fernunterrichts**, insbesondere für den **Anteil der Videokonferenzen am Gesamtunterricht**, geben.
- 4 Seitens der Schulen und Schulträger müssen alle Maßnahmen für einen **technisch stabilen Ablauf** der Videokonferenzen ergriffen werden. Des Weiteren ist die Bereitstellung von **leistungsfähigen und allen Ansprüchen genügenden Tools** sowie von **günstigen** und ggf. geförderten **mobilen Internettarifen** für Schülerinnen und Schüler erforderlich.
- 5 Bei einer Rückkehr in den Präsenz- oder Wechselunterricht muss mit Augenmaß und im Hinblick auf den Infektionsschutz vorgegangen werden. Dazu zählen die Schaffung der Möglichkeit des **Abstandhaltens in Bussen**, die **Anschaffung von externen Raumluftfiltergeräten** und der **Investition in die technische Ausstattung der Schulen**, sodass auch Wechselunterricht technisch darstellbar ist.
- 6 Für alle Schulen und Lehrkräfte soll die **Einhaltung der Vorgaben zum Fernunterricht verbindlich überprüft** werden.

Wir danken Ihnen, Fr. Ministerin Dr. Hubig, auch allen weiteren Teilnehmern dieser Videokonferenz, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um mit uns über die Ergebnisse der Elternumfrage zu sprechen.

REB Koblenz